

KARFREITAG

Die Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes 18, 1-19,42 Betrachtung von Charles de Foucauld¹

„*Mich dürstet*“

Dich dürstet, mein Gott! Es ist ein materieller Durst, da das Fieber dich belastet. Du hast Dein Blut verloren. Du erleidest unaussprechliche Schmerzen. Deine Kehle ist ausgetrocknet. Und zu so vielen anderen Qualen kommt der Durst noch hinzu... Noch mehr hast Du geistlichen Durst: Dein Herz wurde von diesem Durst verzehrt, der dich auf die Erde hinabsteigen ließ, oh allmächtiger Gott, von diesem Durst, der Dich hier 33 Jahre leben und auf diesem Kalvarienberg sterben ließ! Von diesem Durst nach unserem Heil, nach unserer Heiligkeit, der Dich hat Fleisch annehmen, leben und sterben lassen... Du hast Durst nach uns, mein Gott, Durst nach unserem Wohl, Durst nach unserem ewigen Glück, o Gott der Güte! Dieser Durst hat Dich hierhin gebracht, Dich an dieses Kreuz genagelt !.. O Herz Jesu, welch ein Übermaß an Güte, welch ein Übermaß an Liebe! Es ist die Wucht Deines Wunsches nach unserem ewigen Glück, die Dich in diesem so schmerzvollen Moment am Kreuz kämpfen lässt! Es ist diese Wucht, von der du soeben durchbohrt wirst.

Lieben wir Jesus, da Jesus uns so geliebt hat!... *Lieben wir Jesus*, der für unsere Heiligung in solchen Schmerzen gestorben ist! Heiligen wir uns, da er so gelitten hat, damit wir uns heiligen! Was bedeutet, uns heiligen? Das heißt, *Jesus zu lieben*: *Die Liebe zu Jesus* enthält alle Heiligung, da sie notwendigerweise durch ihre Natur auch *den Gehorsam Jesus gegenüber* enthält (der uns die ganze Vollkommenheit verordnet „Seid vollkommen, wie Euer himmlischer Vater vollkommen ist.“) und *die Nachahmung Jesu* (die die Heiligkeit selbst ist)... *Lieben wir also Jesus*, da er *uns* so sehr *liebt*, *sich so sehr wünscht*, von uns *geliebt zu werden*. Er hat *unsere Liebe* zum Preis seines Blutes *erkauft*... (unsere Heiligung zum Preis seines Blutes zu erkaufen ist nichts anderes als *unsere Liebe* zu kaufen. Indem er zu diesem Preis *unsere Liebe* erkauft, beweist er uns nicht nur, dass er sie sich *wünscht*, sondern er *sagt es uns*: „*Wie sehr wünschte ich, dass sie sich entzündete ?...*“) *Lieben wir Jesus*, der *uns liebt*, der *wünscht, von uns geliebt zu werden*, der *unsere Liebe* zum Preis seines Lebens *erkauft hat*, der *uns sagt, dass er uns liebt*, der uns *beweist, dass er uns liebt*, indem er für uns stirbt, der uns *aufträgt, ihn zu lieben* (das ist „das erste Gebot“), der uns *sagt, dass sein einziger Wunsch* ist, dass wir ihn lieben (Wie möchte ich, dass...). Er, der schließlich ganz liebenswürdig ist, der die unendliche Vollkommenheit ist !... *Lieben wir ihn*, indem wir Werke der Liebe erfüllen, *indem wir ihm gehorchen, ihn nachahmen*, ihn betrachten. *Lieben wir ihn*, indem wir uns ihm in der *Heiligen Eucharistie* vereinigen, indem wir für ihn *die größten Opfer* bringen. Und soweit wir nicht vollkommen mit ihm vereint sind (was allein im Himmel geschieht), indem wir ihn *ersehnen* und nach ihm schmachten.

¹ Meditation 517, zu Joh 19,28, in C. DE FOUCAULD, *L'imitation du Bien Aimé*, 278-279.